

Bürgerinitiative übergibt 1300 Unterschriften

Martinsrieder fordern Tiefgarage bei U-Bahn

Unterirdische Stellplätze mit Zufahrt von der Würmtalstraße sollen Schleichverkehr verhindern

Von Rainer Rutz

Planegg ■ Mit einem starken Votum hat die Bürgerinitiative Martinsried bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate zu einem brisanten politischen Streitthema in Martinsried Stellung bezogen: Am Dienstagnachmittag übergab sie Bürgermeisterin Annemarie Detsch 1301 Unterschriften für eine Tiefgarage am künftigen U-Bahn-Endpunkt Martinsried.

Im vergangenen Herbst hatte die Bürgerinitiative bereits eine ähnlich große Anzahl von Unterschriften gegen den Bau der Staatsstraße 2063 neu gesammelt (wir berichteten). Diese war dann auch vom Gemeinderat abgelehnt worden. Ob die Initiative um Barbara Gutmann mit ihrer neuerlichen Aktion so viel Erfolg haben wird, ist allerdings mehr als zweifelhaft: Im Planegger Gemeinderat gibt es zur Zeit keine Mehrheit für einen Tiefgaragenbau beim Campus der Universität. Im Juli wird ein Gutachten veröffentlicht, das unter anderem die Parkplatzsituation an der geplanten U-Bahnhaltestelle auf dem Campus beleuchten soll.

Die Bürgerinitiative fordert eine direkte Zufahrt zu einer Tiefgarage ausschließlich von der Würmtalstraße her, erläuterte Sprecherin Gutmann gestern im Rathaus bei der Unterschriftenübergabe an Bürgermeisterin Detsch. Die Tiefgarage müsse mindestens 300 Plätze haben. Damit soll ein Such- und Schleichverkehr in der Ortschaft verhindert werden. Gutmann betonte auch, es gehe nicht darum, einen Keil zwischen Planegg und Martinsried zu treiben, „sondern im Gegenteil, den bestehenden Keil herauszuziehen“.



Belehrung im Rathaus: Bürgermeisterin Annemarie Detsch (links) und Barbara Gutmann aus Martinsried debattieren im Planegger Rathaus bei der Übergabe von Unterschriften für den Bau einer Tiefgarage bei der geplanten U-Bahnhaltestelle. Foto: Hölzel

Sie forderte eine „Gleichbehandlungen von Planegg und Martinsried und mehr Transparenz“. Heftig kritisierte Gutmann in diesem Zusammenhang einen Artikel von Thomas Roy (SPD) in der aktuellen Ausgabe der Parteipostille „Würmkauz“, in dem sich der Gemeinderat auch im Namen der SPD scharf gegen eine Tiefgarage

ausgesprochen hatte. Bürgermeisterin Detsch gab sich bei dem Termin kurz angebunden. Man habe die Situation schon in zahlreichen Gesprächen erörtert, meinte sie und verwies auf das laufende Gutachten zur Parksituation in Martinsried: „Hier wird alles ohne Wenn und Aber geprüft, auch eine Tiefgarage: Noch transparenter

geht es nicht.“ Roy könne seine Meinung kundtun, der Gemeinderat habe dagegen einen Auftrag erteilt, die künftige Parksituation genauestens zu untersuchen. Detsch bemängelte „die Art des Umgangs miteinander“. Man könne über alles reden, aber: „Jetzt müssen wir erst einmal das Gutachten abwarten.“